

## Von einem „Bahner“ der ehemaligen Eisenbahnerstadt Löhne



Der spätere Eisenbahner Paul Kloth wurde am 14. Juli 1882 in Bielefeld geboren. Eingezogen wurde er am 31. März 1902 zum Königlich Preuss. Infanterie Regiment Prinz Friedrich der Niederlande BL Westph. Nr. 15 laut Annahmeschein.

1904 bewarb er sich als Schlosser bei der Königlichen Eisenbahn Nebenwerkstätte Minden. Dafür war eine Untersuchung beim Bahnarzt nötig und die Beibringung eines polizeilichen Führungszeugnisses. „Sollten Sie dieser Aufforderung innerhalb von fünf Tagen nicht nach-

kommen, so werden Sie aus der Bewerberliste gestrichen“.

Am 12. November 1907 nahm er an der Prüfung zum Lokomotivheizer teil und war danach Hilfsheizer. „Durch das Bestehen dieser Prüfung treten Sie nicht in das Verhältnis eines unmittelbaren Staatsbeamten, Ihre Anstellung als solcher wird vielmehr durch andere Umstände mitbedingt und bleibt der Zukunft vorbehalten“.



GRUSS AUS LÖHNE i. W.



Der Vorstand des Königlichen Eisenbahn Maschinenamts“.  
„Gesehen und im Personalbogen vermerkt Löhne (Westf.)  
Betriebswerkmeisterei“.

Hannover, d. 1. August 1920: „Der Reservelokführer Paul Kloth in  
Löhne wird hiermit zum Eisenbahn-Lokomotivführer ernannt, Eisen-  
bahndirektion Hannover“.

Am 1. Juni 1946 ging dieser Beamte in den Ruhestand. Während des  
Krieges und danach bis zur Pensionierung wohnte er in dem bahn-  
eigenem Haus in Löhne, Friedrichstr. Nr. 9 im Erdgeschoss. Im  
Obergeschoss wohnte die Bahnerfamilie Stremming.

Was ist aus der Eisenbahnerstadt Löhne geworden? Früher war  
Löhne ein großer Umsteigebahnhof, einer der größten Rangierbahn-  
höfe ist wegrationalisiert, im Bahnhofsumfeld sind die nächtlichen  
Lautsprecherdurchsagen nach den Hemmschuhlegern verstummt,  
der Abrollberg nicht mehr genutzt, die Elektrifizierung hat Einzug  
gehalten, der Lokschuppen wurde 1974 stillgelegt, die Eisenbahner-  
übernachtung ist zweckentfremdet, IC und ICE Züge halten in Löhne  
nicht, der Anschluss an die große Welt ist schwieriger geworden, von  
15 Gleisen werden nur noch fünf Gleise genutzt, eine Toilette gibt es  
im Bahnhof nicht, das einst beliebte Bahnhofsrestaurant ist mit  
Brettern vernagelt, die Bahn bescherte Löhne viele Arbeitsplätze,  
sogar das Rotkäppchen auf dem Bahnsteig gibt es nicht mehr und  
eine Durchsage für die Reisenden hat Seltenheitswert, Postzüge gibt  
es nicht mehr, das erledigen LKW und Flieger.

Aber, wir Löhner lassen uns nicht unterkriegen: Wenn wir schon  
nicht mehr Eisenbahnerstadt sind, so sind wir jetzt die „Weltstadt der  
Küchen“.

Es ist nicht überliefert, welche Strecken Paul Kloth fuhr. Er gehörte  
zum Bahnbetriebsamt Löhne. Hier einige Bahnpoststempel:



Text und Bilder: J. Geyh

Repro: W. Blöbaum